

Vor 22 Jahren wurde aus der Not heraus die Kunstausstellung „**EXPERIMENTELLE**“, zum ersten Mal durchgeführt und zwar vom Förderverein für Kultur- und Heimatgeschichte Gottmadingen (BRD).

Der Verein selbst wurde zwei Jahre zuvor ins Leben gerufen um für die Gemeinde Gottmadingen ein gewisses Spektrum der Kunst und Kultur von kompetenten Leuten zu erarbeiten und vermitteln zu lassen.

Damals war es nicht alltäglich aktuelle, moderne Kunst, sei diese nun von arrivierten oder jungen, noch unbekanntem Künstlern, zu präsentieren. Es war nicht ganz einfach auf Verständnis und Wohlwollen bei der Bevölkerung zu stoßen. Die Akzeptanz ist heute auf ganzer Breite vorhanden. Vor 22 Jahren waren die Sache und das Denken um die aktuelle Kunst in einer Region wie dem Hegau und den angrenzenden Gebieten doch bei Weitem verkrusteter. Die Kunstausstellung war für alle Beteiligten ein heikles Unterfangen. Sowohl für den Verein als Veranstalter, der Gelder der öffentlichen Hand verwendete als auch für die Künstler mit ihren Werken, die für drei Tage in der Randegger Sporthalle ausgestellt waren und natürlich auch für die Bevölkerung, die das alles auch noch verdauen musste. Dies ist der Ursprung des Namens „**EXPERIMENTELLE**“.

Es war für den Kulturförderverein immer klar, dass es nicht möglich ist das gesamte Feld der modernen Kunst zu präsentieren. Aus diesem Grund haben wir uns maßgeblich den Kunstrichtungen, die in der Nachfolge von „**COBRA**“, und „**SPUR**“, entstanden sind, verschrieben.

(**COBRA** war eine Künstlergruppe aus Kopenhagen, Amsterdam und Brüssel, **SPUR** eine Gruppe aus München. Beide Gruppen tendierten zu einer heftigen, expressiven, figurativen Malerei)

Im Laufe der Zeit, denn schon die zweite Kunstausstellung fand im Schloss Randegg statt, hatten wir, der Verein, die Möglichkeit dem Aspekt des Experiments immer wieder ein Forum zu gewähren. In Abhängigkeit der Bewerbungen für die Ausstellung haben wir immer wieder viele der Künstler mit in die Ausstellung genommen, die sich maßgeblich mit Installationen oder einer Performance bewarben.

Ziel der Ausstellung ist auch den noch weniger bekannten Künstlern, in Verbindung

mit den bedeutenden Protagonisten der Malerei, eine Möglichkeit zu bieten sich mit diesen zu messen und auch ihrerseits diesen Umstand als Herausforderung für ihr weiteres künstlerisches Schaffen zu nutzen. Natürlich soll es auch als Sprungbrett für die Zukunft der jungen Kunsttisten dienen. Vor allem der seit Jahren aufgelegte Ausstellungskatalog dient den jungen Künstlern als Nachweis, dass sie in einer wichtigen Ausstellung vertreten waren. Jeder teilnehmende Künstler musste sich mit entsprechenden Werken einer Jury stellen. So waren für die Experimentelle 16 insgesamt 300 Bewerber angemeldet, jedoch nur 65 Künstler sind für die vier Ausstellungsorte angenommen worden.

Eine weitere Vision des Kulturfördervereins ist es eine Art Vernetzung der einzelnen Ortschaften oder Regionen zu erreichen, nicht nur im Bereich der darstellenden Kunst, sondern in Zukunft ebenso im Sektor der Literatur, der Musik, des Theaters oder der Kleinkunst. Es soll zwischen den Ländern zu einem intensiven, dauerhaften kulturellen Austausch kommen. Weitere Partnerstädte sollen und wollen sich an dieser Konzeption beteiligen und so werden wir im Jahre 2010 einen weiteren Bodenseekreis im Kreise der EXPERIMENTELLEN 16 begrüßen dürfen. Mit der Gemeinde Markdorf im Bodensee-kreis wurde ein weiterer Schritt in Richtung der kulturellen Vernetzung in unserer Region verwirklicht, was schon seit langem angestrebt war.

Seit diesem Jahr gehört der Kanton Schaffhausen, der Kreis Konstanz und der Bodenseekreis mit zur Internationalen Bodenseekonferenz, die sich, vor allem, der Kunst- und Kulturverbreitung, mit der entsprechenden Nachhaltigkeit, in unserer Region verschrieben hat.

Die zunehmende Bedeutung der Kunstaussstellung wird auch dadurch verdeutlicht, dass schon vor zwei Jahren der Landrat Frank Hämmerle die Schirmherrschaft der Experimentellen 15 übernommen hat. Für die Experimentelle 16 im Jahr 2010 hat Herr Regierungspräsident Julian Würtenberger die Schirmherrschaft übernommen. Auch dies verdeutlicht, dass die Ausstellung aus dem Süd-Westdeutschen Raum nicht mehr wegzudenken ist.

Für die anstehende Experimentelle 16 wird als erster intensiver Versuch des Weiteren landesübergreifenden Kulturaustausches eine Poetry-Slam-Veranstaltung durchgeführt. Die Protagonisten dieses Wettstreites sind junge Künstler, die sich auf literarischem Wege einer Vortragsform verschrieben haben, die vor allem auch junges Publikum begeistert.

Die eingeladenen Künstler werden aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland kommen. Vorgesehen ist, dass alle Künstler, an allen Orten in denen die Experimentelle gastiert, einen Auftritt haben. Diese Veranstaltung wird jeweils während der Ausstellungszeit statt finden.